

IM GEDENKEN ...

... an unsere
Verstorbenen

Arbing: Maria Schatz (91), Puchberg 11.

Eidenberg: Friedrich Wakolbinger (65), „Bühler in Kammerschlag“. **Fraham:** Elfriede Groisböck (81), „Krama z'Hörstorf“, Hörstorf 35. **Freistadt:** Maria Rammer (92), Stelzhamerstr.



Elfriede Groisböck
Fraham

Haibach ob der Donau: Heribert Schlager (87), ÖBB-Werkmeister i.R., Koplstr. 12

Haslach a. d. Mühl: Hermann Wolkerstorfer (85), Jaukenberg 37.



K. Schöllerbacher
Katsdorf

Helpfau-Uttendorf: Manfred Hipf (65). **Katsdorf:** Ing. Kurt Schöllerbacher (54); Hugo Schön (78), Ruhstetten 63. **Kefermarkt:** Josef August Hackl (79), Am Bahnhof.

Leonding: Gustav Sikora (93), Rufflinger Str. 12.

Linz: Edith Fröller (54), Kainzweg 6; Adolf Holzmann (84), Garnisonstr. 11c; Elisabeth Königstorfer (99), Sombartstr. 1-5, vorm. Stockwiesen; Karl-Heinz Leibetseder (81), Ing.-Stern-Str. 15-17, vorm. Franckstr. 29; Notburga Magauer (70), Bethlehemstr. 56-58; Wilhelm Peticzka (89), Grubauerweg 10; Günther Pettinger (64), Nietzschestr. 33.

Ottensheim: Gottfried Casagrande (87), Bäckermeister i. R., Lederergasse 14. **Reichenau/Mkr.:** Gertraud Höll (74), Marktplatz 17, ehem. Niederneukirchen.



G. Casagrande
Ottensheim

Schlüßlberg: Maria Uttenthaler (89), Rosenau 51.

Steyr: Franz Heinzl (91), Leharstr. 24; Franz Stürmer (85), Bezirkschulinspektor i. R.

Unterweißenbach: Gabriele Novak (94), geb. Gusenbauer, Schulrätin i. R., Markt 57.

Wels: Martin Ferner (73).

Wilhering: Alfred Freimüller (73), Piesmayweg 3.

NACHRUF

Ein Leben für den Naturschutz

KARL ZIMMERHACKL (1948–2023) AUS HASLACH

VON THOMAS FELLHOFER

Die Liebe zur Natur lag Karl Zimmerhackl im Blut. Sich an eine Straße zu kleben oder Kunstwerke zu verunstalten, wäre dem wohl jugendlichsten 75-Jährigen im Leben nicht eingefallen. Der Gründer und Langzeitobmann der Haslacher Naturschutzjugend war überzeugt davon, dass das, was wir heute tun, darüber entscheidet, wie die Welt von morgen aussieht. Dass der Haslacher diese Welt ein bisschen besser gemacht hat, steht außer Zweifel. Aktionismus war ihm fremd. Er wollte vor allem junge Menschen überzeugen und ihnen Werte mitgeben. Karl Zimmerhackl war ein Pionier für Bildungsarbeit im Natur- und Umweltschutz. Schon in seiner Kindheit in Ulrichsberg entdeckte er die Liebe zur Natur. Diese nahm er als Abenteuerspielplatz wahr. Die Umgebung im Kollegium Petrinum in Linz und das Aufbaugymnasium Lambach, wo er 1970 maturierte, ließen ihn die Mühlviertler Heimat schmerzlich vermissen. Dennoch legte er auch das Lehramtsstudium an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz für Volks- und später für die Hauptschule für die Fächer Biologie und Umweltkunde, Geografie, Wirtschaftskunde und Deutsch ab.

Er bekam zum Berufseinstieg eine Stelle an der Volksschule Klaffer. Schon dort wollte er den Schülern ein aktives Naturerlebnis weitergeben. Dieses Ansinnen sollte sein gesamtes pädagogisches Lebenswerk prägen. Und von einem Lebenswerk kann man im Falle von



Naturschützer Karl Zimmerhackl (vowe)

Karl Zimmerhackl wahrlich sprechen.

Gründung der önj Haslach

Mit der Gründung der Österreichischen Naturschutzjugend (önj) Haslach 1974 begann ein Abenteuer, das bis heute Jugendliche begeistert. Zimmerhackl kümmerte sich um Flussperlmuschelprojekte ebenso wie um das Schwalbenbestandsmonitoring, welches er bis zum Schluss verfolgte. Auch die Erhaltung bedrohter oder alter Haustierrassen war ihm ein Anliegen. Weiters engagierte er sich im „Projekt Wässerwiese“. Kurz: Karl Zimmerhackl setzte sich für die Natur ein – als Macher und Umsetzer, aber auch als Begeisterter, und wenn es sein musste, als Mahner, jedoch nie als Aktionist im schlechtesten Sinn des Wortes. Er sicherte mit der önj auch wertvolle Grundstücke im Böhmerwald – wohlgeachtet alles ehrenamtlich. Dabei

blickte er stets über den Tellerrand hinaus und suchte immer die Zusammenarbeit mit bayrischen und tschechischen Naturschützern.

Geschätzter Lehrer

Aber auch als Lehrer war Karl Zimmerhackl beliebt. Der Haslacher arbeitete in Arbeitsgruppen des Bundesministeriums für Unterricht mit und gestaltete so die Umweltpädagogik auch für seine Lehrerkollegen nachhaltig mit. Im Mühlviertel organisierte er die Natur-Erlebnis-Spiele für Schulen. Er war im Forum „Umwelt und Schule“ des Landes Oberösterreich tätig und auch jahrelanger Mitarbeiter im ÖKOLOG-Regionalteam Oberösterreich.

Für all sein Wirken verlieh ihm Bundespräsident Heinz Fischer 2010 den Berufstitel „Professor“; „Konsulent für Umweltfragen“ des Landes war er ohnehin schon seit den 80er-Jahren.

Sein ganzes Leben widmete er also seinen Naturschutzprojekten. Dabei hob er nie den Zeigefinger, sondern ging stets mit gutem Beispiel voran. So werden sich Generationen von Schülern noch lange an Karl Zimmerhackl als Vorbild erinnern. Die Arbeit der Naturschutzjugend Haslach wird in seinem Sinne natürlich weitergeführt.

Am Freitag, 20. Jänner, um 19 Uhr wird in der Pfarrkirche Haslach für den Verstorbenen gebetet. Der Trauergottesdienst findet am Samstag um 10 Uhr ebendort statt. Die Urne wird im engsten Familienkreis beigesetzt.



Die Pestizide sind für Bienen hochgiftig und durch die EU verboten. (vowe)

Notzulassung für
Neonics laut EuGH
rechtswidrig

LUXEMBURG/WIEN. Eigentlich sind Neonicotinoide – kurz „Neonics“ genannt – laut EU-Recht seit 2018 im Freiland verboten, sie dürfen nur noch in Gewächshäusern verwendet werden. Die Pestizide sind besonders für Bienen und Hummeln tödlich und schaden damit der Biodiversität. Österreich hat aber seit 2019 insgesamt 20 Notfallzulassungen erlassen und so den Gebrauch bei Zuckerrüben für Landwirte dennoch genehmigt.

Der Europäische Gerichtshof stellte nach Ansicht von Global 2000 klar, dass das nicht zulässig war. Ein belgisches Gericht hatte nach einer Klage durch NGOs die Frage an den EuGH gestellt, ob ein EU-Mitgliedsstaat Verkauf und Verwendung erlauben dürfe, wenn eine europäische Verordnung dies ausdrücklich verbiete.

Das Bundesamt für Ernährungssicherheit, das in Österreich für die Notfallzulassungen zuständig ist, will eine Entscheidung der EU-Kommission abwarten, wie das Verbot auszulegen ist. Der Bauernbund Niederösterreich teilte in einer Aussendung die Rechtsansicht, dass das Urteil Belgien, nicht aber Österreich betreffe.

Kindergarten wegen Fliegerbombenverdacht evakuiert

Hunderte Menschen wurden in Wels vor vermeintlichem Weltkriegsrelikt in Sicherheit gebracht

WELS. Eine vermeintliche Fliegerbombe löste gestern in Wels eine großräumige Evakuierung aus: Bei Bauarbeiten in der Durisolstraße hob ein Baggerfahrer einen Gegenstand aus der Erde, der optisch stark an eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg erinnert.

Weil es in der Vergangenheit bereits häufiger Bombenfunde in dem Areal gegeben hatte, war bereits ein Experte für Kriegsrelikte vor Ort. Er befürchtete, dass durch die Grabungen der Zünder der

Bombe beschädigt worden war. Er alarmierte sofort die Polizei, woraufhin Sprengstoffexperten der Polizei und der Entminungsdienst des Bundesheeres anrückten.

Direkt an dem Fundort führt auch eine Gasleitung vorbei, die ganz Wels versorgt. Außerdem befindet sich ein Fernwärmeleistungswerk in der Nähe. Aufgrund der akuten Gefahr wurde das Gebiet großräumig gesperrt, mehrere umliegende Gebäude – darunter auch ein Kindergarten – mussten evaku-



Einsatz für den Entminungsdienst des Bundesheeres
Symbolfoto: Volker Weibold

iert werden. Insgesamt wurden mehrere Hundert Menschen in Sicherheit gebracht.

Nach weiteren Begutachtungen gaben die Sprengstoffexperten schließlich Entwarnung: Es handelte sich bei dem Fundstück nicht um eine Bombe, sondern um einen täuschend ähnlichen Gegenstand, der bisher nicht näher identifiziert werden konnte. Die Sicherheitsmaßnahmen wurden aufgehoben, die evakuierten Gebäude wieder geöffnet.



Trauer braucht Begleitung

Wir nehmen Abschied von Frau
Jutta Angela Buchgeher

die am 29. Dezember 2022 im Alter von 65 Jahren von uns gegangen ist. Die feierliche Urnenverabschiedung mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, 27. Jänner 2023 um 10 Uhr auf dem Pfarrfriedhof Urfahr statt.

Die trauernden
Hinterbliebenen

In liebevoller Erinnerung an Frau
Edith Fröller

die am 15. Jänner 2023 im 55. Lebensjahr von uns gegangen ist. Die Urnenverabschiedung findet am Donnerstag, 27. Jänner 2023 um 9 Uhr im Urnenhain Linz/Urfahr – Park der Erinnerung statt. Anschließend geleiten wir unsere liebe Verstorbene auf dem Pfarrfriedhof Magdalena zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die Trauerfamilie

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Herrn
Johann Lindler

der am 5. Jänner 2023 im 88. Lebensjahr von uns gegangen ist. Die feierliche Urnenverabschiedung mit anschließender Beisetzung findet am Montag, 23. Jänner 2023 um 11 Uhr auf dem Pfarrfriedhof Ebelsberg statt.

Die Trauerfamilie

In Gedenken an Frau
Zäzilia Pöschko

die am 12. Jänner 2023 im Alter von 92 Jahren friedlich eingeschlafen ist. Die Urnenverabschiedung findet am 24. Jänner 2023 um 11 Uhr im Urnenhain Linz/Urfahr – Park der Erinnerung statt.



LINZ AG
BESTATTUNG

Tel. 0732/3400-6700
rund um die Uhr

Beratungsstellen Linz:
Zentrum: Landstraße 15
Bindermichl: Am Bindermichl 33
Kleinmünchen: Wiener Straße 394

Pichling: Traundorfer Straße 135 a
Urfahr: Hauptstraße 1-5
Dornach-Auhof: Dornacher Straße 15

Beratungsstelle Haid/Ansfelden:
Hauptplatz 14